



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/2%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 25. Juli 1885.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz.
Verlag von Kunath & Rosenkranz, Leipzig.

Inhalt: IV. Verbandstag des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher. — Ueber Kunstepochen und Stilarten. III. — Ueber niedrige Preise. — Kuppel der Sternwarte zu Nizza. — Selbstzentrirendes Spann- oder Bohrfutter in verbesserter Form. — Internationale Ausstellung von Arbeiten aus edlen Metallen und feinen Legirungen zu Nürnberg 1885. — Verschiedenes. — Vereinsnachrichten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Zur Beachtung! Alle für uns bestimmten Geld-, Brief- und Kreuzbandsendungen sind stets zu adressiren an die Expedition oder Redaktion des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ (Kunath & Rosenkranz) in Leipzig, Katharinenstrasse 4.

IV. Verbandstag des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher,

am 2., 3. und 4. August d. J. zu Hannover.

Im grossen Saale des alten Rathhauses zu Hannover werden am 2., 3. und 4. August d. J. die Verhandlungen des IV. Verbandstages stattfinden. Es ist damit zugleich eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten verknüpft, wobei die besten Leistungen mit Prämien ausgezeichnet werden, deren I. Preis in einer Wälzmaschine besteht. Zur Ausstellung selbst waren nur Lehrlinge berechtigt, welche bei Verbandskollegen ihre Ausbildung erhalten und deren Arbeiten bis zum 10. Juli beim Zentralverbands-Vorstand angemeldet worden waren; es sind 42 Anmeldungen von Arbeiten erfolgt.

Die Verhandlungen finden zu folgenden festgesetzten Stunden statt: Sonntag, den 2. August 11—2 Uhr (Eröffnung des Verbandstages, Feststellung der Tagesordnung, Beginn der Verhandlungen); Montag, den 3. Aug. Verhandlungen Vorm. 9 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr und Dienstag, den 4. Aug. von Vorm. 9 Uhr an bis zur Erledigung der Tagesordnung.

Unter den zahlreichen Punkten der Tagesordnung befinden sich die nachfolgend genannten:

Berathung und Beschlussfassung über die wichtige Frage, ob es sich bei dem jetzigen Stande der Gewerbegesetzgebung nicht anempfehlen würde, die Vereine unter Aufrechterhaltung des Verbandes als Innungen zu konstituiren.

Petition bezw. Verschärfung des Hausirverbotes.

Petition bezw. Anerkennung des schweizerischen Staatsstempels in goldenen und silbernen Uhren seitens des Deutschen Reiches.

Besprechung über den Einfluss der erhöhten Eingangssteuer für Taschenuhren auf den Uhrenhandel in Deutschland.

Bericht über die Deutsche Uhrmacherschule zu Glas- hütte u. s. w. —

Sonntag, den 2. Aug., Nachmittag 3 Uhr Beginn der Fest-

tafel, à Couvert 3 Mark; hierauf Zusammenkunft im „Tivoli- garten“ oder bei ungünstigem Wetter im „Palmengarten“.

Das Empfangs- resp. Auskunftsbüreau befindet sich vom 1. August 7 Uhr morgens an im Restaurant zur „Börse“, Osterstrasse. Ausstellungsgegenstände nimmt in Empfang: Herr Kollege Pollitz, Hildesheimerstr., Bestellungen auf Logis: Herr Kollege Küster, Kramerstr. und Anmeldungen zur Festtafel: Herr Kollege Karl Wilke.

Ein besonderes Komitee wird sich den Theilnehmern für Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umgebung in bereitwilligster Weise zur Verfügung stellen, und hofft man auf eine rege Betheiligung der Kollegen am IV. Verbandstage.

Der Vorsitzende des Uhrmachervereins Hannover, Herr Kollege Wilh. Hahn, ruft allen Theilnehmern am IV. Verbandstage im Namen des Vereins ein herzliches „Willkommen in Hannover!“ entgegen.

Ueber Kunstepochen und Stilarten.

III.

Die alten Völker des Orients.

Babylonisch-Assyrische Kunst.

Erst vor wenigen Jahrzehnten ist es den mit grösster Ausdauer fortgesetzten Forschungen gelungen, Nachrichten über jene altasiatischen Völker geben zu können, von deren Dasein man bis dahin nur aus den spärlichen Aufzeichnungen israelitischer und griechischer Schriftsteller Kunde hatte. Was die Archäologen seither in dem schon Jahrtausende lagernden Trümmern entdeckten, zwingt uns zur Achtung vor jener untergegangenen babylonisch-assyrischen Kultur.

Im Vergleiche mit den altägyptischen Verhältnissen herrscht allerdings ein gewaltiger Unterschied, der auch nicht ohne Einfluss auf die Entwicklung assyrischer Kunst geblieben ist. Die